

Caritas &Du

Caritas in der Pfarre
Netzwerke gelebter Nächstenliebe

A close-up photograph of a red rope knot on a ship's wheel. The rope is thick and textured, and the knot is secured with a metal fitting. The background is a clear blue sky, and the wheel's spokes are visible, creating a geometric pattern.

Soziales Engagement
in Pfarrgemeinden



Inhalt

Seite	Thema
03	Grundgedanken
04	Sieben Werke der Barmherzigkeit für heute
06	Arbeit der PfarrCaritas vor Ort
08	Aufgabengebiete pfarrlicher Caritasarbeit
12	Möglichkeiten der Umsetzung pfarrlicher Caritasarbeit
17	Das pfarrliche Netz der Nächstenliebe
18	Ideen und Projekte, die viel bewirken
22	Angebote der PfarrCaritas als Bereich der Caritas



Grundgedanken

Diakonie ist geprägt von der Sorge um die Schärfung der Aufmerksamkeit für geistige und materielle Not aller Art, der Sorge um die Beseitigung konkreter Not in der Pfarrgemeinde und von der Förderung einer weltweiten Solidarität.

Diakonisches Handeln geschieht in der Kirche durch persönliches Engagement der Gläubigen, durch organisierte Freiwilligenarbeit, durch professionelle Sozialarbeit, durch Hilfswerke, durch das Sammeln von Spenden für Menschen in Not im In- und im Ausland und durch die Beteiligung am gesellschaftlichen Diskurs zu aktuellen Fragen.

Diakonie oder Caritas ist einer der drei Grundaufträge jeder christlichen Gemeinschaft. Nur wenn Liturgie, Verkündigung und Caritas gleichberechtigt zusammenspielen, kann das Wort Gottes zum wahren Gottesdienst werden. In der tätigen Nächstenliebe wird das Evangelium erlebbar und eine Pfarrgemeinde lebendig.





Sieben Werke der Barmherzigkeit für heute

Heute einem Menschen sagen: **Du gehörst dazu.**

Was unsere Gesellschaft oft kalt und unbarmherzig macht, ist die Tatsache, dass in ihr Menschen an den Rand gedrückt werden: die Arbeitslosen, die Ungeborenen, die psychisch Kranken, die Alten, die Ausländer usw. Ein aktuelles Werk der Barmherzigkeit ist das Signal: Du bist kein Außenseiter! Du gehörst zu uns! – Auch zu unserer Pfarrgemeinde!

Heute einem Menschen sagen: **Ich höre dir zu.**

Oft gehörte und geäußerte Bitten lauten: „Hab doch einmal etwas Zeit für mich!“, „Ich bin so allein!“, „Niemand hört mir zu!“

Die Hektik des modernen Lebens zwingt zu möglichst schnellem und effektivem Handeln. Es fehlt oft – gegen den Willen der Hilfeleistenden – die Zeit, einem anderen einfach einmal zuzuhören. Zeit haben, Zuhören können – ein Werk der Barmherzigkeit, paradoxerweise gerade im Zeitalter technisch perfekter, hochmoderner Kommunikation so dringlich wie nie zuvor!

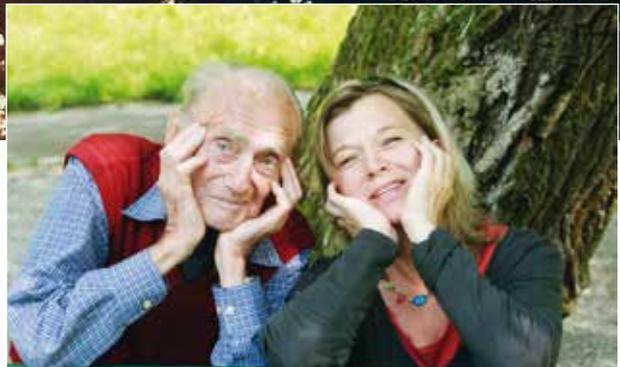
Heute einem Menschen sagen: **Ich rede gut über dich.**

Jede und jeder von uns hat das schon selbst erfahren: In einem Gespräch, einer Sitzung, einer Besprechung gibt es Leute, die zunächst einmal das Gute und Positive am anderen oder an einem Sachverhalt sehen.

Doch was heute oft fehlt, ist die Hochschätzung des anderen, ein grundsätzliches Wohlwollen für ihn und seine Anliegen und die Achtung der Personenwürde.

Gut über andere reden – ob nicht auch wir manchmal barmherziger sein sollten?





Heute einem Menschen sagen: Ich gehe ein Stück mit dir.

Vielen ist mit einem guten Rat allein nicht geholfen. Es bedarf in der komplizierten Welt von heute eines Mitgehens der ersten Schritte, bis der andere Mut und Kraft hat, allein weiterzugehen. Das Signal dieses Werkes der Barmherzigkeit lautet: „Du schaffst das! Komm, ich helfe dir beim Start!“

Heute einem Menschen sagen: Ich teile mit dir.

Es wird auch in Zukunft keine vollkommene Gerechtigkeit auf Erden geben. Es braucht Hilfe für jene, die sich selbst nicht helfen können. Das Teilen von Geld und Gaben, von Möglichkeiten und Chancen wird in einer Welt noch so perfekter Fürsorge notwendig bleiben.

Eine alte Spruchweisheit gewinnt angesichts wachsender gesellschaftlicher Anonymität wieder an Bedeutung: „Geteiltes Leid ist halbes Leid, geteilte Freude ist doppelte Freude!“

Heute einem Menschen sagen: Ich besuche dich.

Den anderen in seinem Zuhause aufsuchen ist besser als darauf zu warten, dass er zu mir kommt. Der Besuch schafft Gemeinschaft. Er holt den anderen dort ab, wo er sich sicher und stark fühlt. Die Besuchsdienste in einer Pfarre sind sehr kostbar. Lassen wir sie nicht abreißen! Gehen wir auch auf jene zu, die nicht zu uns gehören.

Heute einem Menschen sagen: Ich bete für dich.

Wer für andere betet, schaut auf sie mit anderen Augen. Er begegnet ihnen anders. Ein Ort im Dorf (in der Stadt), wo regelmäßig und stellvertretend für alle BewohnerInnen gebetet wird, für die Lebenden und die Toten – das ist ein Segen. Sag es als Vater oder als Mutter deinem Kind: Ich bete für dich! Tun wir es füreinander, gerade dort, wo es Spannungen gibt, wo Beziehungen brüchig werden, wo Worte nichts mehr ausrichten. Gottes Barmherzigkeit ist größer als unsere Ratlosigkeit und Trauer.

Arbeit der PfarrCaritas vor Ort

Miteinander – Hilfe organisieren – Leben gestalten **Pfarrn helfen vor Ort und über die Grenzen hinaus**

Neben der diözesanen Caritas bildet das soziale Engagement in den Pfarren einen wichtigen Baustein einer effizienten Hilfe für Menschen in den verschiedensten Notsituationen. Gemeinsam wollen wir die Leitidee „Miteinander – Hilfe organisieren – Leben gestalten“ in die Tat umsetzen, um so einen wichtigen Beitrag zum Wohlergehen unserer Gesellschaft zu leisten.

Miteinander

Immer wieder versuchen Menschen in ihren Pfarren ganz bewusst die Sinne für jene Nöte offen zu halten, die im Moment vielleicht nicht gesehen oder überhört werden, und die vielfältigen sozialen Aufgaben und Tätigkeiten zu koordinieren.

Hilfe organisieren

Soziale, mitmenschliche Hilfe beginnt mit dem konkreten Hinschauen:

- auf die, die zu wenig Halt und Hilfe von ihren Familien oder unserer Gesellschaft erhalten
- auf die Fähigkeiten und Ressourcen des Menschen
- auf ungerechte Zustände in Gruppen, Pfarre und Gemeinde
- auf „Reichtümer“, die geteilt werden müssen

Nur so können konkrete Hilfsmaßnahmen umgesetzt werden.

Leben gestalten

Durch ihre vielseitigen sozialen Tätigkeiten leisten unzählige Menschen in den Pfarren einen wertvollen Beitrag zum solidarischen Miteinander in unserer Gesellschaft, organisieren Hilfe und gestalten so das Leben vieler immer wieder neu.

Rund 1.400 vorwiegend freiwillige MitarbeiterInnen setzen Caritasarbeit in den Pfarren aktiv um und bringen jährlich rund 25.000 Stunden in diese Arbeit ein.

Viele von ihnen tun diese schon seit über 30 Jahren, andere sind erst neu dabei. Das Zeitausmaß ihrer Tätigkeiten reicht vom Mithelfen bei punktuellen Aktionen bis zum wöchentlichen Einsatz für notleidende oder einsame Menschen. Durch ihr vielseitiges aktives Handeln verdeutlichen diese Menschen, was gelebte Nächstenliebe und konkretes Christ-Sein bedeutet.





Drei Denkanstöße sollen am Beginn der pfarrlichen Caritasarbeit stehen:

• Welche Nöte und Bedürfnisse haben die Menschen in den Pfarrgemeinden?

Wichtig ist es, sich über die Nöte und Bedürfnisse der Menschen im Pfarrgebiet bzw. in der Pfarrgemeinde klar zu werden. Sind das eher die Themen: materielle Armut und finanzielle Not oder Einsamkeit, Trauer usw.?

Sich die Situation der Menschen im Pfarrgebiet bewusst zu machen sollte am Beginn jeder pfarrlichen Caritasarbeit stehen.



• Welche Ressourcen haben Pfarr-, Diakoniebeauftragte bzw. die MitarbeiterInnen in den PfarrCaritas- oder Sozialkreisen in der Pfarre? Welche Ressourcen haben die Pfarrgemeinden?

Entscheidend für eine gelingende Arbeit ist sich selbst dabei nicht zu überfordern. Die eigenen Ressourcen dabei im Blick zu haben ist wichtig.

Wie viel Zeit steht mir zur Verfügung?

Welche Ressourcen hat die Gemeinde, finde ich schnell HelferInnen für einzelne Projekte, gibt es finanzielle und materielle Ressourcen in der Pfarre?

• Wo liegen die Talente und Fähigkeiten der einzelnen MitarbeiterInnen in den sozialen Arbeitskreisen der Pfarre?

Pfarrliche Arbeit ist eine meist freiwillige Tätigkeit. Umso mehr sollen die einzelnen Talente und Fähigkeiten der MitarbeiterInnen Teil der Arbeit sein. Daher sollten freiwillig sozial Engagierte zuerst für sich folgende Fragen abklären:

- Wo liegen meine Stärken?
- Wo möchte ich mich gern engagieren?
- Welche Themen sprechen mich spontan an?

Aufgabengebiete pfarrlicher Caritasarbeit

1. Soziale Arbeit

Die Arbeit mit Menschen in Notsituationen (vor allem finanzielle und materielle Nöte) ist eine wichtige Aufgabe der pfarrlichen Caritasarbeit. Jede Pfarrgemeinde ist auch Anlaufstelle für sozial Schwache.

Folgende Projekte können in Pfarren umgesetzt werden:

- Sprechstunden mit Sozialpaten
- Stromspar-Check
- Sozialberatungen in der Kanzlei
- Essens- und Lebensmittelausgaben (in Kooperation mit Tischlein deck dich)
- Mittagstische
- Nachmittagsjause für Obdachlose, etc.....

2. Besuchsdienste

Pfarrliche CaritasmitarbeiterInnen besuchen alte, kranke oder einsame Menschen im Pfarrgebiet, entweder zuhause oder in einer Einrichtung. Wir unterscheiden zwischen organisierten Besuchsdiensten und Besuchsdiensten im Rahmen der Nachbarschaftshilfe.

Organisierte Besuchsdienste durchzuführen bedeutet, dass es einen Kreis an Personen gibt, der bestimmte Personen regelmäßig besucht und eine Person den Überblick über BesucherInnen und zu besuchende Personen hat. Der Besuchsdienstkreis sollte sich zum gegenseitigen Austausch regelmäßig treffen.

Besuchsdienste im Sinne der Nachbarschaftshilfe

Verschiedene Personen aus der Pfarre besuchen unabhängig voneinander Menschen zu Hause oder in Einrichtungen.

3. Nachbarschaftshilfe

Diese umfasst viele unterschiedliche Angebote und Projekte für Menschen im Pfarrgebiet, in denen kleine und große Hilfen umgesetzt werden:

- Kontaktpersonen
- Spaziergänger-Gruppen
- Lernhilfe für Kinder und Jugendliche
- Lesepaten
- Feste





4. Senioren- und Altenarbeit

Viele ältere und hochbetagte Menschen leiden unter Alleinsein und Einsamkeit. PfarrCaritas- oder Sozialkreise schaffen in ihren Pfarreien Begegnungsräume, in denen ältere Menschen sich treffen und miteinander ins Gespräch kommen, Kaffee, Kuchen oder Brötchen essen, miteinander singen, spielen und lachen, Vorträge zu altersgerechten Themen hören und ihren Alltag für ein paar Stunden hinter sich lassen können:

- Seniorennachmittage und Ausflüge
- Pfarrcafe
- Sonntagscafe
- Spaziergänger-Gruppen für Menschen mit Demenz ...

5. Trauerbegleitung

Durch verschiedene Angebote für trauernde Menschen in einer Pfarrgemeinde erfahren diese Menschen ein deutliches Zeichen - wir lassen euch nicht allein, euer Schmerz und euer Leid sind uns nicht gleichgültig.

Auch die diözesane PfarrCaritas bietet immer wieder Vorträge, Seminare ... für Trauernde. Zudem bietet sie spezielle Aus- und Weiterbildungen für ehrenamtliche MitarbeiterInnen an.

Hier einige Beispiele solcher Angebote:

- Trauergottesdienste
- Trauerbesuche – in vielen Pfarreien unseres Landes gibt es Besuchsdienste für Trauernde. Diese bieten zum Teil auch eine längerfristige Begleitung für Menschen in ihrer Trauer an.
- Trauerrunden oder Trauercafés – hier vermitteln wir ehrenamtliche BegleiterInnen von Hospiz Vorarlberg der Caritas, die diese Runden und Cafés unterstützen
- Nacht der Trauer





6. Spendensammlungen

In vielen Pfarrgemeinden unseres Landes werden Menschen in Not finanziell oder materiell unterstützt. Neben den Kollekten und der Haussammlung, bei der die Pfarren 10% der Spendengelder für die Einzelfallhilfe einbehalten können, werden durch die unterschiedlichsten Projekte und Aktionen, wie Suppen- oder Kartoffeltage, Flohmarktläden, ... immer wieder größere Summen für soziale Zwecke aufgestellt.

Die vielen Spendensammlungen in den Pfarrgemeinden unseres Landes bilden die Basis für viele soziale Projekte, sie sind Zeugnis der tiefen Verbundenheit der Mitglieder einer Pfarre mit den Menschen in Not im In- und Ausland.

Hier nur einige Beispiele:

- Frühjahrskirchenopfer für Hospiz Vorarlberg der Caritas
- Caritas – Haussammlung im März
Diese Sammlung lebt von der tatkräftigen Unterstützung zahlreicher Sammlerinnen und Sammler und der Mithilfe bei der Organisation durch die Pfarreien.
- Kampagne gegen den Hunger für die Inlandsarbeit der Caritas in den unterschiedlichen Projektländern

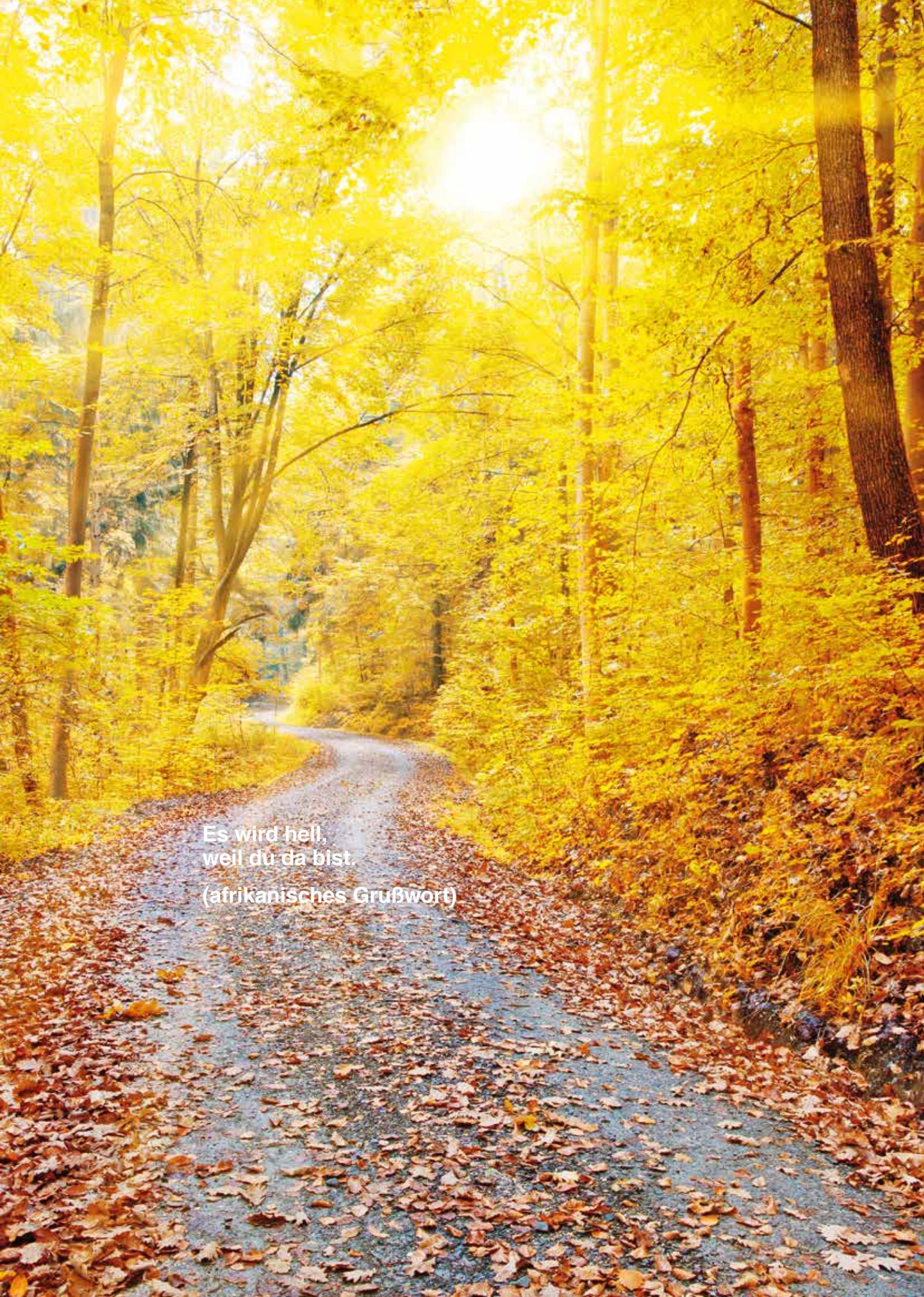
- Sammlung für „Bruder und Schwester in Not“ - die seit Jahrzehnten erfolgreich durchgeführte Aktion am 3. Adventssonntag unterstützt engagierte Menschen mit Bezug zu Vorarlberg, die sich für nachhaltige Projekte zur Verbesserung der Lebenssituation in Entwicklungsländern einsetzen.
- Novemberkollekte für die Inlandsarbeit der Caritas am Caritassonntag
- Sternsinger-Aktion

7. Sachspendensammlung

Auch Sachspenden sind für viele Menschen eine wertvolle Hilfe:

- Flohmarktläden
- Spielsachensammlungen

Diese kurze Beschreibung der unterschiedlichen Themenbereiche soll einen kleinen Einblick in die Möglichkeiten pfarrlicher Caritasarbeit geben und dazu animieren, das jeweils für die Pfarre vor Ort passende Thema für das soziale Engagement zu wählen. Das Team der PfarrCaritas bietet dazu seine Unterstützung an.



Es wird hell,
weil du da bist.
(afrikanisches Grußwort)



Möglichkeiten der Umsetzung pfarrlicher Caritasarbeit

Caritas oder gelebte Nächstenliebe ist Grundauftrag jeder Christin und jedes Christen. Diese Haltung sollte in jeder und jedem von uns spürbar sein. Gleichzeitig ist auch wichtig, dass Pfarren Orte gelebter Nächstenliebe sind und sich für Menschen in Not, am Rande unsrer Gesellschaft einsetzen. Dafür ist eine organisierte Caritasarbeit in der Pfarre wichtig.

Die pfarrliche Caritasarbeit kann auf vielen verschiedenen Ebenen umgesetzt werden, immer geht es darum, den Menschen in ihren konkreten Notsituationen zu begegnen – Not kennt viele Gesichter: Wir begegnen Frauen mit Kindern, Menschen ohne festen Wohnsitz, ohne Arbeit, Trauernden, Einsamen, Senioren und Jugendlichen, denen ein Gesprächspartner fehlt, die unseren Zuspruch oder unsere materielle oder finanzielle Unterstützung benötigen.

Wenn Menschen erfahren, dass sie wertgeschätzt und mit ihren Anliegen wahrgenommen werden,

fühlen sie sich angenommen und beheimatet. In Krisensituationen erhalten sie wieder Hoffnung und neuen Mut, sich ihren Problemen zu stellen, um so ihre Situation aktiv zu verändern.

In den Pfarrgemeinden setzen sich Menschen mit den unterschiedlichen Ausprägungen von Not und Armut auseinander.

Sie hören zu, spüren nach, gehen auf Menschen zu oder werden leise, beten für andere und wenden ihren Blick nicht ab.

Neben den pfarrlichen Sozialkreisen gibt es in vielen Pfarren noch andere soziale, pfarrliche Initiativen,

wie z.B. die Gruppe Waagrech oder die Gruppe Sarepta in Bregenz Herz Jesu, das Sonntagscafe in Rankweil, die Frauenrunde in Muntlix oder das Frauenfrühstück in Bludenz Herz Mariäe oder in Hohenweiler, die Sozialpaten in vielen Pfarren des Landes – um hier nur einige zu nennen.





Der PfarrCaritas- oder Sozialarbeitskreis

In diesem Arbeitskreis der Pfarre bündelt sich das soziale Engagement innerhalb der Pfarre.

Die MitarbeiterInnen der PfarrCaritas Rankweil haben es folgendermaßen beschrieben:

„PfarrCaritas bedeutet: eine sozial ausgerichtete Herzensbildung, unbezahlbare Erfahrungen, treue MitarbeiterInnen, eine gute Gemeinschaft, wertvolle Erinnerungen und anhaltende Auswirkungen.“

Die Tätigkeitsfelder der PfarrCaritaskreise können je nach Pfarre sehr unterschiedlich sein:

- Besuchsdienste bei Neuzugezogenen, bei Trauernden, im Seniorenheim, im Krankenhaus, zu Hause, an Weihnachten
- Mitgestaltung des Caritassonntages
- Fahrdienste
- Finanzielle Hilfen
- Organisation von Sachspenden durch verschiedene Projekte oder Aktionen
- Hausaufgabenhilfen
- Haussammlung der Caritas
- Hilfe für Flüchtlinge
- Hol- und Bringdienst zu Seniorennachmittagen
- Krankengottesdienst
- Hilfe für pflegende Angehörige
- Seniorennachmittage
- Pfarr- oder Sonntagscafé
- Seniorenausflug
- Spaziergänge mit Senioren





Sozialpaten – helfen, wo Hilfe gebraucht wird

Sozialpaten sind speziell geschulte Freiwillige, die in schwierigen Zeiten für Menschen da sein wollen, zuhören und sich einfühlen können. Sozialpaten kennen öffentliche Einrichtungen und Stellen, die Hilfe und Unterstützung anbieten, begleiten Menschen bei Bedarf und eröffnen so neue Möglichkeiten und Wege.

In ihrem Lebensumfeld und in ihrer Pfarre kommt ihnen eine aktive Rolle im sozialen Netz zu. So leisten sie einen wichtigen Beitrag für die Arbeit in Pfarren und Gemeinden. Die Initiative Sozialpaten ist ein Beispiel für die gelungene Kooperation zwischen Pfarren, Gemeinden, sozialen Organisationen und der Caritas.

Zurzeit sind 115 Frauen und Männer als Sozialpaten in ganz Vorarlberg tätig. Durch ihr Engagement verdichtet sich das soziale und nachbarschaftliche Netz in Pfarren und Gemeinden.

„In unsere Pfarre konnte ich als Wohnviertelbetreuerin und Sozialpate schon öfters mit meinen Kenntnissen und mit der Unterstützung von unseren BetreuerInnen der Caritas eine Lösung für Betroffene finden. Ich freue mich immer wieder, wenn mein Rat oder nur mein kurzes Begleiten Freude oder Trost bereitet.“

Erica Lang, Sozialkreisleiterin und Sozialpatin in Dornbirn Haselstauden

Sozialpaten sind in folgenden Themenbereichen tätig:

- gesundheitliche Probleme im physischen und/oder psychischen Bereich
- Isolation und Vereinsamung
- Nachhilfe
- finanzielle Probleme, Verschuldung, Behörden
- Entlastung von Angehörigen und Familien
- Wohnungsprobleme, Wohnungssuche
- Probleme im Zusammenhang mit körperlicher oder geistiger Behinderung
- Probleme im Kontext von Familie, Kinder und Bewältigung von Haushalt
- Arbeitslosigkeit
- Todesfälle
- Freizeit
- Bedarf aufgrund von Altersbeeinträchtigungen (z. B. Demenz)





Besuchsdienste

Besuchsdienste fördern das Leben und sind unverzichtbar für Pfarre und Gesellschaft

Einem Menschen zuhören, mit ihm reden, vielleicht seine Hand halten, auf Fragen antworten, Stille aushalten, konstant Zeit schenken, da sein. All das vermittelt Wertschätzung, Anerkennung und die Gewissheit: Ich gehöre dazu. Ich bin nicht vergessen. Die vielfältigen Besuchsdienste zeigen das hohe Maß an Engagement und Kreativität in den einzelnen Pfarrgemeinden. Viele der Besuche werden regelmäßig bis zu einmal wöchentlich geleistet, andere finden anlassbezogen statt.

Damit die Besuche für die Freiwilligen erfüllend und gewinnbringend sind, bietet die PfarrCaritas immer wieder Fortbildungen an.

Spaziergänger-Gruppen

„Spaziergänger“ sind Freiwillige, die Menschen mit Demenz, aber auch alte Menschen, die sich alleine oft nicht mehr auf die Straße trauen, bei einem Spaziergang begleiten. Dies ist auch für die Angehörigen eine große Entlastung, da sie dadurch ein wenig Zeit für sich geschenkt bekommen.

Die PfarrCaritas-Seniorenarbeit möchte helfen, diese Gruppen in mehreren Pfarreien unseres Landes aufzubauen, und bietet eine fundierte Einführung in diese Tätigkeit, Begleitung und Fortbildung nach Bedarf.

Lesepaten „Ganz Ohr“

Lesepaten sind Frauen und Männer, die gerne lesen und ihre Erfahrungen und ihr Wissen gerne weitergeben wollen.

Sie interessieren sich für Kinder, haben Freude an Kommunikation und scheuen sich nicht, mit Kindern und Erwachsenen in Kontakt zu gehen. Als Freiwillige der Caritas kennen Lesepaten unterschiedliche Techniken des Vorlesens, in einer eigens für sie konzipierten Einschulung werden sie auf ihre Aufgaben vorbereitet. Vorkenntnisse im Bereich Pädagogik sind nicht notwendig.

Lesepaten – Besuch mit Buch bei SeniorenInnen

Erwachsene „LesepatInnen“ besuchen ca. zweimal im Monat SeniorInnen Zuhause oder in ihren Heimen, um ihnen vorzulesen. Das Vorlesen kann bei einem persönlichen Besuch oder in einer Kleingruppe stattfinden. LesepatInnen fördern das Gespräch mit ihren ZuhörerInnen und somit die Konzentration, das Gedächtnis und den Wortschatz. Vorgelesen zu bekommen gehört zu den schönsten Kindheits-erinnerungen. Dazu werden LesepatInnen in vier halbtägigen Workshops in den Bereichen Freiwilligenarbeit/Motivation, Stimmtraining, Buchempfehlungen und Veränderungen im Alter auf ihre Tätigkeit vorbereitet.



Pfarrbeauftragte für Diakonie

Das Profil der/des Diakoniebeauftragten

Diakoniebeauftragte sind Menschen, denen die soziale Dimension des Glaubens wichtig ist. Die Not anderer Menschen rührt sie an und sie möchten etwas für ihre Mitmenschen tun. Diakoniebeauftragte sind bereit, an der Kirche vor Ort verantwortlich mitzubauen und dabei selbst zu lernen und zu wachsen.

Aufgaben und Tätigkeiten

Diakoniebeauftragte sind für die diakonischen Belange und Anliegen in Ihrer Pfarre die erste Ansprechperson, deshalb sind sie im Kontakt mit den Personen und Gruppen, die sich für die soziale Dimension des Glaubens engagieren. Das sind der PfarrCaritas- oder Sozialkreis, die Sozialpaten, die Besuchsdienste, die HospizbegleiterInnen, die AnsprechpartnerInnen für die Heimseelsorge, die Missionskreise, die Eine-Welt-Gruppen und andere in der Pfarre engagierte Gruppen oder Einzelpersonen.

Diakoniebeauftragte arbeiten im Pastoral-Team der Pfarre mit und sind kooptierte Mitglieder des Pfarrgemeinderates. Dort und andernorts bringen sie die sozialen Aspekte in die Beratungen und Planungen ein und bemühen sich, die diakonische Dimension des pfarrlichen Lebens zu entwickeln und zu vertiefen.

Begleitung der Diakoniebeauftragten

Die PfarrCaritas will für das Engagement der Diakoniebeauftragten einen guten Rahmen schaffen. Von Seiten der Diözese werden diesen Menschen für Ihre Aufgaben Aus- und Weiterbildungen, Vernetzung und begleitende Unterstützung angeboten, sodass sie in der Tätigkeit als Beauftragte für die Diakonie in unseren Pfarren auch eine persönliche Bereicherung erfahren können.





Das pfarrliche Netz der Nächstenliebe

**„Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben
und es in Fülle haben“ (Joh, 10, 10)**

„Miteinander – Hilfe organisieren – Leben gestalten“
- viele Menschen in den Pfarren unseres Landes
machen diesen Auftrag Jesu immer wieder ganz
konkret in ihren Handlungen für andere erfahrbar.

Die vielen Aktivitäten verschiedener Arbeits-, Sozial- oder PfarrCaritaskreise, die Frauen und Männer, die als HaussammlerInnen für die Caritas unterwegs sind, Kontaktpersonen, Menschen, die sich um Flüchtlinge kümmern, die vielen unterschiedlichen Besuchsdienste, Sozialpaten, ... Immer wieder versuchen Menschen, die vielfältigen sozialen Aufgaben und Tätigkeiten in ihrer Pfarrgemeinde zu koordinieren und ganz bewusst die Sinne offen zu halten für jene Nöte, die im Moment vielleicht nicht gesehen oder überhört werden.

**Sie alle bilden das pfarrliche Netz der
Nächstenliebe!**

Viele Menschen an vielen verschiedenen Orten
knüpfen an diesem Netz der konkreten Nächstenliebe, sie alle wissen:

Der Grundauftrag Caritas, die Sorge um den Nächsten, ist nicht delegierbar, weder an professionelle HelferInnen, noch an Hilfsorganisationen.

Menschen, die sich für andere einsetzen, ihre Zeit und Ressourcen mit anderen teilen, für andere beten, Menschen in schweren Lebensphasen begleiten und sich immer wieder auf Gott und das

„Wagnis Mensch“ einlassen, schenken einander ein Stück Lebensqualität und Menschlichkeit.

**Caritas betrifft uns alle – sie ist Grundauftrag
jeder Christin und jedes Christen!**

Jede und jeder von uns hat Talente, Fähigkeiten und Möglichkeiten. Es geht immer darum, beim Möglichen zu beginnen, so wie es meinen Ressourcen entspricht.

Bleiben wir nicht stehen, bei dem, was uns unmöglich erscheint, was uns überfordert!
Fangen wir an – noch heute – und immer wieder aufs Neue – das Mögliche zu tun,
damit wir und andere das Leben in Fülle erfahren!

**Werden wir doch alle Teil dieses Netzes
der Nächstenliebe!**





Ideen und Projekte, die viel bewirken

Viele Pfarrgemeinden reagieren kreativ auf die Nöte in ihrem Umfeld und nutzen die Stärken und Ressourcen ihrer MitarbeiterInnen. Dies wird sichtbar in einer großen Vielfalt an Projekten. Hier ein paar Beispiele und Ideen:

Die Nacht der Trauer und des Trostes

Jedes Jahr im November bieten einzelne Pfarrgemeinden gemeinsam mit Hospiz Vorarlberg der Caritas trauernden Menschen Zeit und Raum, sich mit ihrer Trauer auseinanderzusetzen, diese anzunehmen und ein Stück in Gemeinschaft zu gehen.

Pfarrkirche als Ort zum Auftanken für pflegende Angehörige

Krankheit und Pflege eines Angehörigen sind oftmals sehr fordernd und bringen Menschen an die Grenzen ihrer Belastbarkeit. Hier möchten Pfarren ein Zeichen setzen und diese Menschen nicht allein lassen. In einigen Pfarren gibt es Besuchsdienste bei pflegenden Angehörigen. In anderen Pfarrgemeinden gibt es regelmäßige Treffen zum „Auftanken“ und gegenseitigen Erfahrungsaustausch. Auch machen die PfarrCaritaskreise gemeinsam mit anderen Gruppen im Rahmen von Gottesdiensten mit anschließenden Begegnungsabenden auf die Anliegen und Themen pflegender Angehöriger aufmerksam.

Pfarr-Patenschaften für Caritas- Einrichtungen im In- und Ausland

Viele Einrichtungen der Caritas sind auf Spenden angewiesen, weil ihnen die monetären Mittel oftmals fehlen. Deshalb suchen wir Pfarrgemeinden, die eine Einrichtung im Inland oder in einem unserer Projektländer für längere Zeit regelmäßig (auf Nachfrage) durch eine Patenschaft unterstützen wollen. Dies würde auch damit einhergehen, dass die Pfarre einen engen Kontakt mit der Einrichtung pflegen und diese persönlich kennen lernen kann.

Ein gelungenes Beispiel dafür ist die Pfarre Bregenz Herz-Jesu, die in einem Kooperationsprojekt mit der Caritas Auslandshilfe die Schulkinder in Meja Lalu, Südäthiopien, ganz wesentlich mitunterstützt. So erhielten die Kinder in Meja Lalu anlässlich des 100-Jahr-Jubiläums der Pfarre Herz Jesu eine neue Schule. Im Zuge dieser Kooperation finanziert die Pfarre auch die Kosten für den laufenden Schulbetrieb. Im Rahmen dieser Projektpartnerschaft bieten sich immer wieder Möglichkeiten des gegenseitigen Austauschens und Begegnens.



„Zu verschenken – Gesucht“ - Flohmärkte und Läden

Diese Idee wirkt gleich auf mehreren Ebenen: Der Flohmarktladen bietet Hilfsbedürftigen die Gelegenheit, notwendige Gebrauchsgegenstände gratis zu erhalten, andere können Dinge, die sie nicht mehr benötigen, abgeben und für manche ist dieser Laden ein Ort der Begegnung. Diese Läden gewährleisten mit dem erwirtschafteten Geld materielle und finanzielle Hilfen für Menschen in Not im In- und Ausland.

Pfarrnen helfen Flüchtlingen

Pfarrnen sind unsere wichtigsten Partner, wenn es um eine aktive Unterstützung der Flüchtlinge vor Ort geht. Jede Form der Mithilfe ist wertvoll für uns:

- Bewusstsein stärken
- Geld- und Sachspenden
- Zeitspenden
- Wohnraum finden

Caritas – Kleidercontainer

Die „carlas“ sind Spendendrehscheiben der Caritas und sammeln seit vielen Jahren Textilien um damit Hilfsprojekte zu unterstützen.

Zum einen werden mit den Erlösen Arbeitsplätze für langzeitarbeitslose Menschen geschaffen, zum Anderen finanzieren wir mit unseren Erlösen Hilfsprojekte für Bedürftige und deren Familien. Auch Projekte im Ausland und in der Katastrophenhilfe werden durch Hilfslieferungen gezielt unterstützt. Mittlerweile gibt es in Vorarlberg ca. 400 Kleidersammelcontainer. Diese werden regelmäßig entleert oder bei unerwarteter Überfüllung innerhalb von höchstens 2 Tagen entleert.

Mit dem Aufstellen eines oder mehrerer Kleidercontainer auf dem Pfarrgrund unterstützen Sie die Arbeit der Caritas tatkräftig!





Gemeinsam Gastfreundschaft zwischen den Kulturen und Religionen pflegen

Verbunden mit einem gemütlichen Essen pflegen PfarrCaritaskreise gemeinsam mit anderen pfarrlichen und sozialen Gruppen in verschiedenen Pfarrgemeinden den Austausch und das Gespräch mit VertreterInnen anderer Religionen und Kulturen. Dabei werden immer wieder vielseitige und bereichernde Erfahrungen gemacht. Zudem werden auch die Probleme des Miteinanders in der Region angesprochen.

Gestaltung von Gottesdiensten oder Gebetskreisen zu den unterschiedlichsten sozialen Schwerpunkten

So z.B. ein Gottesdienst unter dem Motto „Heimat finden“ – die Geschichte zweier junger armenischer Frauen, die aktiv im Kirchenchor Feldkirch Gisingen mitsingen, machte das Schicksal armenischer Flüchtlinge in Vorarlberg bewusst und animierte den Kirchenchor und die SängerInnen des Chors „Sunflowers“ der BORG-Werkstatt Götzis zu einem Konzert und einem Gottesdienst. Aber auch Themen wie Alter, Alzheimer, Demenz oder Pflege können in den Mittelpunkt eines Gottesdienstes gestellt werden.

Die PfarrCaritas bietet hier bei der Durchführung Materialien und Unterstützung in Form von Ansprachen zu den jeweiligen Themen durch CaritasmitarbeiterInnen an.





Organisation und Durchführung der Haussammlung im März jeden Jahres

Rund 1.300 Frauen und Männer sind jedes Jahr im Rahmen der Caritas Haussammlung für Menschen in Not in Vorarlberg unterwegs. Als BotschafterInnen der Nächstenliebe zeigen sie durch ihr großartiges Engagement, dass es auch heute noch Menschen gibt, die bereit sind, sich für andere einzusetzen.

Die Organisation und Durchführung der Haussammlung ist nur durch die tatkräftige Hilfe der Pfarren und SammlerInnen möglich. Die Pfarren sind für uns ein wichtiges Bindeglied zur Öffentlichkeit und starke Partner der Caritas.

Zahlen zur Haussammlung 2014 – ein Beispiel tatkräftiger Nächstenliebe:

109	Pfarren
1.327	HaussammlerInnen
25.000	erreichte Haushalte
352.999 Euro	für Menschen in Not, die über die Caritas betreut werden
36.749 Euro	für Menschen in Not, die direkt in den Pfarren finanziell unterstützt werden

Wenn sie eine dieser Ideen starten wollen, dann nehmen sie bitte Kontakt mit den MitarbeiterInnen der PfarrCaritas auf. Wir unterstützen sie gerne bei der Umsetzung.





Angebote der PfarrCaritas als Bereich der Caritas

Beratung und Begleitung

Durch persönliche Beratung unterstützen wir Sie bei Ihren karitativen Tätigkeiten und begleiten Sie bei der Planung und Umsetzung von sozialen Projekten. Wir kommen gerne zu Ihnen in die Pfarre, um im Rahmen einer Sitzung des Pastoralteams oder des Pfarrgemeinderates zu sozialen Themen oder der Arbeit der Caritas zu informieren oder zu aktuellen Themen in Austausch zu treten.

Einführung neuer sozial engagierter Freiwilliger in den Pfarren

Gemeinsam mit den PfarrbegleiterInnen des Pastoralamts bieten wir Einführungstage für die Pastoralteams in den Pfarren an. In diesen werden auch die neuen Pfarrbeauftragten auf ihre neuen Aufgaben vorbereitet.

Zudem bieten wir für alle, die sich in ihren Pfarren oder Gemeinden sozial engagieren wollen, Basisseminare, in denen wir uns ausführlich mit aktuellen Themen und Fragen aus diesem Bereich auseinandersetzen.

Stärkung und Unterstützung der pfarrlichen Netzwerke vor Ort

Die Sozial- oder PfarrCaritaskreise und die Besuchsdienste bilden die Grundlage und den Ausgangspunkt des sozialen Netzwerks in einer Pfarre. Neben persönlichen Kontakten, Besuchen in Sitzungen, Fort- und Weiterbildungen werden von der PfarrCaritas auch Sozialpaten, Lesepaten oder Spaziergänger speziell geschult und begleitet, damit diese Frauen und Männer dieses Netz der

sensiblen Achtsamkeit und tätigen Nächstenliebe in den Pfarren und Gemeinden vor Ort unterstützen und verdichten können. Gerne unterstützen wir Sie auch bei der Suche nach neuen freiwilligen MitarbeiterInnen.

Schulungen und Weiterbildungen

Jedes Jahr bieten wir Schulungen, Lehrgänge für Freiwillige (wie Sozialpaten, Spaziergänger...), Workshops, Seminare, Weiterbildungen und Vorträge zu den unterschiedlichsten Themen wie Kommunikation, Menschen besuchen und begleiten, Umgang mit Trauer, Veränderungen im Alter oder Umgang mit Demenzerkrankten etc.

Zu all unseren Weiterbildungsveranstaltungen gibt es einen Katalog, den Sie gerne bei uns anfordern können. So können Sie auch Veranstaltungen buchen, die ganz speziell auf Ihren Arbeitskreis und Ihre Pfarre zugeschnitten sind.





Spirituelle Angebote

Spiritualität bildet oftmals den Boden, die „Tankstelle“, für das soziale Engagement der zahlreichen Freiwilligen in den Pfarren.

Unsere Besinnungstage, Wallfahrten, Adventbesinnungen und Gottesdienste zu sozialen Brennpunktthemen sollen dazu ein Beitrag sein.

Vernetzung und Austausch

Wir organisieren Austauschtreffen zwischen den Ehrenamtlichen in den Pfarren der unterschiedlichen Regionen zur gegenseitigen Ermutigung und eventuellen Zusammenarbeit. Außerdem fördern wir die Vernetzung zu den Einrichtungen der Caritas. Wir veranstalten Sozialstammtische oder Austauschtreffen, in denen wir VertreterInnen aus Pfarren und Gemeinden, sowie alle sozial tätigen Gruppen und Organisationen einladen.

Mithilfe bei Kampagnen zur Spendenrequirierung in Pfarren

Gerne kommen wir in Ihre Pfarre, um über die Arbeit der Caritas und die Verwendung der Spendengelder zu berichten, dies kann in Form einer Ansprache während eines Gottesdienstes, bei einer Sitzung oder Informationsveranstaltung sein.

Information

Mit unseren Broschüren und Handreichungen unterstützen wir die soziale Arbeit in den Pfarren. So gibt es zu den meisten Weiterbildungen und Seminaren auch kompakte Handouts und Unterlagen.

Viermal im Jahr erscheint unsere Zeitschrift Pfarr-Caritas-Info, in der wir über neue und erfolgreiche soziale Initiativen in den Pfarren und über aktuelle Vorträge oder Projekte in der PfarrCaritas berichten.

Unterstützung der pfarrlichen Seniorenarbeit/ Altenpastoral

Mit unseren Beratungs- und Schulungsangeboten unterstützen wir die pfarrliche Senioren- und Altenarbeit. Unser Fokus liegt dabei auf der Förderung der Lebensqualität älterer Frauen und Männer, Menschen mit Demenz mit ihren Angehörigen und nachhaltigen Angeboten für alleinstehende und einsame Menschen. In unseren Ideenbörsen erhalten Sie wertvolle Anregungen und Tipps zur Gestaltung von Seniorennachmittagen.

Unsere freiwilligen MusikerInnen aus dem Projekt „Musik schenkt Freude“ unterhalten die SeniorInnen gerne mit ihren Darbietungen oder begleiten die älteren Menschen beim Singen. Gerne unterstützen wir Sie auch bei der Organisation von Vorträgen.



Das Team der PfarrCaritas

Mag. Ingrid Böhler

Stellenleiterin
T 05522-200 1016
ingrid.boehler@caritas.at

Eva Corn

Koordinatorin Haussammlung
Lesepaten
T 05522-200 1066
eva.corn@caritas.at

DSA Regina Brunmayr

Seniorenarbeit
Spaziergänger
T 05522-200 3022
regina.brunmayr@caritas.at

DSA Claudia Wohlgenannt

Koordinatorin Sozialpaten
T 05522-200 1017
claudia.wohlgenannt@caritas.at

Barbara Brunner, BSc

Koordinatorin Sozialpaten
T 05522-200 1017
barbara.brunner@caritas.at

Mag. Marlies Enenkel-Huber

Koordinatorin Sozialpaten
T 05522-200 1017
marlies.enenkel-huber@caritas.at

Gertrud Hefel

Seniorenerholungswochen
T 0676-884203030
E gertrud.hefel@caritas.at

Gerti Weingärtner

Koordinatorin Projekt „Musik schenkt Freude“
T 0676-884203040
E gerti.weingaertner@caritas.at

PfarrCaritas der Caritas Vorarlberg

Wichnergasse 22
6800 Feldkirch
www.caritas-vorarlberg.at
PfarrCaritas@caritas.at

**Caritas
&Du**

Caritas in
der Pfarre